

LSV kompakt

MAGAZIN FÜR SICHERHEIT & GESUNDHEIT

www.svlfg.de

03 | 2019



AUF DER HUT





AUF DER HUT SEIN

Schäfer Andreas Smietana ist Ausbilder und zeigt dem Berufsnachwuchs, wie sie sicher und umsichtig in der Schafhaltung arbeiten.

04



WANN IST DER SELBSTWERBER BEI DER LBG VERSICHERT?

Wird im eigenen oder fremden Wald gearbeitet und wofür wird das aufbereitete Holz verwendet? Hiervon hängt der Versicherungsschutz ab.

09

GESUNDHEITSTAG IN LUDWIGSBURG

Am betrieblichen Gesundheitstag bei den Technischen Diensten der Stadt Ludwigsburg ging es praxisnah zu. Experten informierten zu rückengesundem Arbeiten, ergonomischen Arbeitsmitteln und zum Sonnenschutz.

14



GUT LACHEN MIT GESUNDEN ZÄHNEN

Verbleibende Kosten für Brücken oder Prothesen können durch eine Zusatzversicherung reduziert werden.

19

Zum Titelbild:

Alexander Smietana ist Schäfer in der vierten Generation. Er arbeitet zurzeit zusammen mit seinen Eltern Kerstin und Andreas in der Schafhaltung der Tierhaltungsschule der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf.

■■■■■ KURZ GESAGT

Liebe Leserinnen
und Leser,

unsere Waldbesitzer brauchen zurzeit starke Nerven. Trockenheit sowie Schädlinge und Baumkrankheiten bedrohen ganze Bestände. Bitte überlassen Sie den Holzeinschlag in solchen Fällen nur ausgewiesenen Fachexperten. Denn zu groß ist die Gefahr, sich dabei zu verletzen. Bereits im ersten Halbjahr 2019 verunglückten über 2.800 Menschen bei der Arbeit im Wald, 23 davon tödlich. Aus diesem traurigen aktuellen Anlass thematisieren wir in dieser Ausgabe auf mehreren Seiten verschiedene Aspekte der sicheren Waldarbeit sowie den Versicherungsschutz bei der Brennholzaufarbeitung.



Walter Heidl, alternierender
Vorstandsvorsitzender der SVLFG

Bewegung ist eine der Zauberformeln für ein gesundes, erfülltes Lebens. Umso bedenklicher stimmen die Zahlen des letzten Mikrozensus. Sie bescheinigen uns, dass jeder zweite Bundesbürger übergewichtig ist. Die SVLFG unterstützt Versicherte aktiv dabei, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen, zum Beispiel durch die Förderung von Gesundheitskursen, auch und vor allem im Präventionsfeld Bewegung. Doch damit nicht genug. Unsere Gesundheitsberater besuchen regelmäßig Unternehmen, um dort im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung reinzubringen. Hierfür bieten sich zum Beispiel betriebliche Gesundheitstage sehr gut an. Lesen Sie dazu einen Erfahrungsbericht auf den Seiten 14/15.

Bewegung heißt nicht nur, die Muskeln zu stärken, sondern auch rege im Kopf zu bleiben. Unser Seminarangebot bietet jede Menge neuer Anregungen für Unternehmer, Führungskräfte, Sicherheitsfachkräfte und Beschäftigte in der Grünen Branche. Lesen Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 20/21, welches der Seminare für Sie das richtige ist.

Bewegung ist auch in unseren Internetauftritt gekommen. Er wurde optimiert und präsentiert sich seit Mitte des Jahres in einem frischen neuen Design. Unsere Website bietet Ihnen mit wenigen Klicks wichtige Informationen rund um Ihre soziale Sicherheit aus einer Hand. Mehr zum Thema finden Sie auf Seite 18.

Herzlich Ihr

Chidl W.

IMPRESSUM

LSV kompakt – Magazin für Sicherheit und Gesundheit

Herausgeber: Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Weißensteinstraße 70-72, 34131 Kassel

Redaktion: Martina Opfermann-Kersten, Telefon 0561 785-18500, Fax 0561 785-219118, www.svlfg.de, E-Mail: kommunikation@svlfg.de

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte. Nachdruck ist nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf männlich-weibliche Doppelbezeichnungen verzichtet. Die ausschließliche Verwendung der männlichen Form ist geschlechtsunabhängig zu verstehen.

Druck: Körner Druck GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 10, 71069 Sindelfingen
Bei den Adressangaben werden die Bestimmungen des Datenschutzes beachtet.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

■■■ NEU FÜR ARBEITGEBER

Vorsorge bei UV-Strahlung verpflichtend

Jede zweite Anzeige einer Berufs-krankheit gegenüber der SVLFG im Jahr 2018 beinhaltete die Sonneneinstrahlung als Ursache. Nun hat der Gesetzgeber reagiert und Arbeitgeber verpflichtet, ihren betroffenen Beschäftigten eine arbeitsmedizinische Vorsorge zum Schutz gegen die natürliche UV-Strahlung anzubieten. Wer betroffen ist und welche Maßnahmen zu ergreifen

sind, ergibt die Gefährdungsbeurteilung. Die Vorsorge bieten Arbeits- oder Betriebsmediziner an.

Schon länger hingegen gibt es die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen wie Abschattung, Arbeitszeitverlagerung, Pausengestaltung oder Ausstattung mit Sonnenschutzkleidung und Hautschutzmittel.

■■■ GEWONNEN

Jetzt mit Kopfstütze

Der Hauptpreis der SVLFG-Verlosung beim Johannitag der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf ging in diesem Jahr an Rinderhalter Martin Schröppel aus dem mittelfränkischen Dennenlohe (rechts). SVLFG-Präventionsexperte Wolfgang Schatz (links) überreichte ihm eine Kopfstütze für Rinder.

„Müssen Ohrmarken eingezogen oder das Rind am Kopf behandelt werden, ist meist eine Hilfsperson nötig, um den Kopf des Tieres ruhig zu halten. Einfacher und sicherer geht es mit dieser Kopfstütze“, so Schatz. Sie wird mit wenigen Handgriffen am Fressgitter befestigt. Der Kopf des Rindes ist darin tiergerecht und sicher fixiert.

Informationen zur sicheren Rinderhaltung gibt es im Internet unter: www.svlfg.de/rinderhaltung



■■■ PFLANZENSCHUTZ

Die Ärmelschürze

Es gibt eine Vereinfachung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln. Die Schürze mit integrierten Ärmeln bietet den Vorteil, dass mit nur einem Kleidungsstück der Oberkörper, die Beine und die Arme geschützt werden. Zudem ist sie leicht an- und ausziehen. In Verbindung mit langer Arbeitskleidung, Augenschutz und dem Pflanzenschutzhandschuh ist sie ideal, um sicher und komfortabel Spritzflüssigkeit anzusetzen, Granulatstreuer zu befüllen und kontaminierte Geräte zu reinigen sowie für den Umgang mit behandeltem Saatgut. In diesen Fällen kann die Ärmelschürze den Pflanzenschutzanzug ersetzen.

Das richtige Produkt erkennen Sie an der Norm-Kennzeichnung EN ISO 27065. Weitere Informationen erhalten Sie im Fachhandel.



■■■ FRÜH GEGEN KARIES

Vorsorge bei Kleinkindern

Seit 1. Juli 2019 bezahlt die Landwirtschaftliche Krankenkasse die Kariesvorsorge für Kinder vom 6. bis 33. Lebensmonat. Dazu gehören Untersuchungen und Behandlungen zur Zahnschmelzhärtung, Zahn-, Kiefer- und Mundhöhlenerkrankungen sowie Kariesschäden an Milchzähnen soll somit noch zeitiger vorgebeugt werden. Der Anspruch besteht aus drei Untersuchungen im Alter vom 6. bis 9., vom 10. bis 20. und vom 21. bis 33. Lebensmonat. Zusätzlich kann man pro Halbjahr eine Behandlung mit Fluorid-Lack durchführen lassen, um den Zahnschmelz zu härten. Zahnärzte beraten Eltern auch zur Ernährung und Mundhygiene bei ihren Kindern. Alle anderen Leistungsansprüche zur Zahnvorsorge ab dem 34. Lebensmonat bleiben unverändert bestehen. Eine Übersicht hierzu gibt es unter www.g-ba.de > Themen > Z > Zahnerkrankungen, Prophylaxe und Früherkennungen.



STIFTUNG WARENTEST: GET.ON TESTSIEGER

Das Online-Gesundheitstraining von GET.ON, Partner in der SVLFG-Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“, ist Testsieger der Stiftung Warentest. Diese verglich Angebote zur Online-Prävention von Depressionen. Das Tool zur Selbsthilfe bei seelischen Belastungen, das die SVLFG ihren Versicherten anbietet, wurde zum Testsieger gekürt und mit der Bestnote „empfehlenswert“ bewertet. Nähere Informationen finden Sie unter www.svlfg.de/get-on. Die Trainings wurden auf die Grüne Branche zugeschnitten. Den ausführlichen Testbericht der Stiftung Warentest gibt es gegen Gebühr unter www.test.de > Gesundheit Kosmetik > Depression, Psychotherapie. Ihre Fragen beantworten wir telefonisch unter 0561 785-10512 oder per E-Mail an: gleichgewicht@svlfg.de





Auf der Hut sein

Schäfer sind den Witterungsverhältnissen besonders ausgesetzt. Wetterschutzkleidung und die passende Persönliche Schutzausrüstung helfen ihnen, gesund zu bleiben.

Für Außenstehende wirkt die Arbeit des Wanderschäfers entspannt. Tatsächlich aber trägt er jeden Tag ganz alleine die Verantwortung für sich und seine Tiere. Umso wichtiger ist es für ihn, gut auf

sich selbst zu achten. Tierwirtschaftsmeister Andreas Smietana ist Ausbilder in der Schäferei des Bezirkslehrgutes in Triesdorf. Er zeigt dem Berufsnachwuchs von Anfang an, wie sie sicher und umsichtig arbeiten.

Überqueren von Verkehrswegen

Eine der gefährlichsten Arbeiten der Wanderschäfer ist das Queren von Straßen, Schienen und Gleisen. Gut sichtbare Warndreiecke, Pylone und stehende Fahrzeuge sorgen dafür, dass das Tempo der Verkehrsteilnehmer gedrosselt wird, so dass Menschen und Tiere auf der Straße weniger gefährdet sind. Hilfspersonen in Warnwesten halten den Verkehr so lange an, bis die Herde die Straße vollständig überquert hat. Hütehunde helfen dem Schäfer, die Herde sicher auf die andere Seite zu bringen. Grundsätzlich sollen Herden nicht auf öffentlichen Straßen getrieben werden. Das Überqueren erfolgt nur an übersichtlichen Stellen und bei Tageslicht. Beim Überqueren großer Straßen ist es sinnvoll, die Verkehrspolizei rechtzeitig vorher zu informieren. Sie kann gegebenenfalls den Verkehr regeln. Verunreinigungen werden von den Helfern sofort von der Straße entfernt. Müssen Gleise oder Schienen überquert werden, hel-

fen rechtzeitige Absprachen mit der Bahn oder anderen Betreibern von Schienenverkehrsmitteln. So ist sicher gewährleistet, dass zum Zeitpunkt der Querung keine Züge oder Schienenfahrzeuge unterwegs sind.

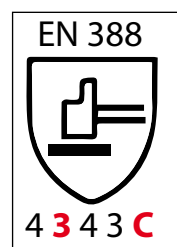
Klauenpflege

Nur ausnahmsweise schneidet Andreas Smientana die Klauen einzelner Tiere mit dem Messer von Hand. Die richtigen Handschuhe dafür sind aus schnitthemmendem Material mit mindestens der Schnittschutzstufe 3 (DIN EN 388) beziehungsweise C (ISO 13997).

Sobald bei mehreren Schafen die Klauenpflege ansteht, kommt der Klauenpflegestand zum Einsatz. Er ermöglicht gefahrloses Arbeiten in einer ergonomisch sinnvollen Haltung. Wichtig zu wissen: Die frisch geschnittenen Klauen der Schafe sind scharf.

Funktionale Kleidung

Gesundheitsgefährdungen sieht Ausbilder Smietana vor allem in den Witterungseinflüssen, in der Gefahr zu stürzen oder zu stolpern und in dem Risiko, von Zecken oder anderen In-



GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG UND UNTERWEISUNG

Schäfer, die Arbeitnehmer beschäftigen, müssen eine für ihren Betrieb passende Gefährdungsbeurteilung erarbeiten und geeignete Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz daraus ableiten. Wie es geht, lernen LBG-Versicherte in den LUV-Schulungen nach dem Unternehmermodell. Informationen und Anmeldeunterlagen gibt es unter: www.svlfg.de/kurse-seminare

sekten gestochen zu werden. Er empfiehlt deshalb, Insektenschutzmittel zu benutzen und legt größten Wert auf eine funktionale und bequeme Arbeitskleidung. Die Impfung gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis – kurz FSME – schützt zusätzlich vor der gefährlichen Hirnhautentzündung, die beim Zeckenstich übertragen werden kann. Gebiete, die stark vom Eichenprozessionsspinner befallen sind, müssen Schäfer meiden. Die Brennhärchen der Raupen können heftige allergische Reaktionen auslösen. An sonnigen Tagen achtet er besonders auf einen ausreichenden Sonnenschutz durch einen breitkrempigen Hut, langärmlige Hemden und Hosen sowie Sonnencreme mit UV-Schutzfaktor 30 oder höher für die nicht von Kleidung bedeckten Hautpartien. Schäferkarren oder Wohnwagen bieten an kühlen, regnerischen Tagen eine Möglichkeit, sich unterzustellen oder aufzuwärmen. Um bei einem Unfall nicht hilflos allein zu sein, verlangt Smietana von den Mitarbeitern, dass sie ein funktionierendes Mobiltelefon und einen Verbandkasten dabei haben.

Wanderschäfer gehen und stehen tagtäglich stundenlang. Für sie sind bequeme Sicherheitsschuhe, zum Beispiel der Sicherheitsklasse S3 mit einem guten Schutz gegen Ausrutschen und Umknicken, besonders wichtig. Gegen Verspannungen durch das lange Stehen hilft es, sich auf der Schäferschippe abzustützen. Auch ein klappbarer Einbeinsitz,

häufige Veränderungen der Stehposition sowie Dehn- und Lockerungsbewegungen beugen Schmerzen vor.

Umgang mit Mutterschaf und Schafbock

Ruhe in der Herde ist eine gute Voraussetzung für unfallfreies Arbeiten. Auch wenn Schafe sehr gelassen sind, ist es wichtig, Schreck- oder Reizsituationen zu vermeiden. Grundsätzlich erleichtert ein ruhiger, entschlossener Umgang mit den Tieren die Arbeit. Schafböcke oder Mutterschafe, die ihre Lämmer verteidigen wollen, greifen trotzdem manchmal an. Deshalb ist es wichtig, die Zeichen eines Angriffs früh zu erkennen und die Situation rechtzeitig zu deeskalieren. Smietana rät, Schafböcke nie am Kopf zu kraulen. Sie missverstehen diese Geste als Aufforderung zum Kampf. Außerdem, so der Ausbilder, sollte man einem Schafbock nicht den Rücken zuwenden oder vor ihm flüchten. „Im Zweifel lieber einen Stock in die Hand nehmen und unerschrocken auf das Tier zugehen“. Im Stall werden Zuchtböcke sinnvoller Weise nur über einen Treibgang bewegt oder von erfahrenen Personen am Strick geführt. Tiere, die offensichtlich aggressiv sind, dürfen nicht in der Herde bleiben. Auch für das Verladen oder das Sortieren der Tiere empfiehlt es sich, Treibgänge zu nutzen.

Im Triesdorfer Schafstall werden die Tiere von außen gefüttert. Niemand muss dafür in die Herde gehen. Be-



Foto: PATURA KG

Ein Behandlungsstand sorgt dafür, dass die Arbeit leichter und rückschonender von der Hand geht.

währt haben sich begehbare Futtergänge, von außen zu füllende Raufen oder Transportbänder, die das Futter zu den Tieren transportieren.

Wer einen mobilen Zaun aufbaut, muss die Spitzen der Stäbe beim Transport von sich weg nach unten richten. Wird ein Elektrozaun aufgebaut, muss dieser entsprechend gekennzeichnet werden. ■

LSV-INFO

Weitere Tipps zum Zaunbau – nicht nur für Schafhalter – gibt die aid-Broschüre „Sichere Weidezäune“. Sie steht zum kostenlosen Download zur Verfügung unter: www.svlfg.de/rinderhaltung



Andreas Smietana hilft, eine Herde sicher über die Straße zu bringen. Sein abgestellter Transporter verhindert, dass nachfolgende Fahrzeuge Menschen oder Tiere gefährden.



Futtertransportbänder machen die Stallarbeit leichter und sicherer.

Kranke Bäume sicher fällen

Kranke Buchen und Eschen sterben besonders schnell ab. Um Unfälle bei der Fällung zu vermeiden, dürfen nur erschütterungsfreie Arbeitsverfahren eingesetzt werden.

Trockenheit, Schädlinge und Krankheiten schädigen in diesem Jahr nahezu jede Baumart. Aktuell werden vorrangig kranke oder absterbende Buchen eingeschlagen, um der völligen Entwertung des Holzes durch die Buchenkomplexkrankheit vorzugreifen. Diese Fällarbeiten sind besonders gefährlich.

Laub verhindert verlässliche Beurteilung

Beim Einschlag im belaubten und auch teilbelaubten Zustand lassen sich verborgene Totholzäste, ein Kontakt zu Nachbarbäumen, das hohe Kronengewicht, die Windwirkung in der Krone und ähnliche Risikofaktoren nicht verlässlich beurteilen. Hinzu kommen in diesem Jahr absterbende Buchen, die bereits gegen den Wipfel hin abgestorben sind (zopftrocken). Die Bäume haben nur noch eine schütterte Belaubung oder sind bereits vollständig entlaubt. Außerdem sind oft bereits Stammfäulen bis in den Kronenraum festzustellen. Diese Buchen leiden unter der Buchenkomplexkrankheit, die derzeit besonders rasant verläuft und die Bäume in kürzester Zeit absterben lässt.

Sicherheitsfälltechnik und Seilwinde

Der Einsatz eines Holzyollernters (Harvester) wäre grundsätzlich die sicherste Lösung, um die kranken Bäume zu fällen. In den betroffenen Wäldern ist der Einsatz aber häufig nicht möglich. Kommt deshalb nur eine motormanuelle Fällung in Frage, müssen die Bäume erschütterungsfrei eingeschlagen werden, da sich der Zerfallszustand der Krone und die Fäule im Stamminneren und in der Krone nicht einschätzen lassen. Wir raten, zur Fällung konsequent eine Forstseilwinde einzusetzen. Das Arbeitsverfahren hat sich bundesweit

bewährt. Es fußt auf der Sicherheitsfälltechnik mit unterschrittenem Sicherheitsband. Das Seil wird vom Boden aus eingebracht. Dieses Vorgehen ist derzeit das sicherste motormanuelle Verfahren, wenn in Beständen gearbeitet wird, die von der Buchenkomplexkrankheit betroffen sind. Wer mit herkömmlichen Schlagkeilen arbeitet, der riskiert, dass er von Ästen und abbrechenden Baumteilen getroffen und dabei schwer verletzt wird. Die bereits am Markt erhältlichen ferngesteuerten Fällkeile scheinen eine Alternative zu den herkömmlichen Schlagkeilen und den mechanischen oder hydraulischen Fällkeilen zu sein. Die Praxiserfahrungen mit diesen Lösungen sind noch abzuwarten.

Die seilwindenunterstützte Fällung erfordert ein hohes Niveau an fachkundiger Arbeitsweise. Wem das Wissen, Können und die Routine fehlen, sollte die Arbeit Experten überlassen. Waldbesitzer, die sich fortbilden und die richtige Fälltechnik lernen möchten, finden unter www.svlfg.de eine Übersicht mit von uns anerkannten Fortbildungsstätten.

Kranke Eschen

Eschen, die vom Eschentriebsterben betroffen sind, brechen bei Erschütterungen wie Glas. Für das Fällen dieser Bäume gelten die gleichen Regeln wie für die Fällung absterbender Buchen. Sind ganze Eschenbestände von der Krankheit befallen, sollte ein Harvester zum Einsatz kommen. ■

LSV-INFO

Weiterführende Informationen zur sicheren Waldarbeit finden Sie unter www.svlfg.de/forst

Informationen zur Sicherheitsfälltechnik gibt es unter www.svlfg.de, Suchbegriff: Sicherheitsfälltechnik



Sicherheitsfälltechnik



Stammfäule

Achtung Borkenkäfer

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse helfen Waldbesitzern.

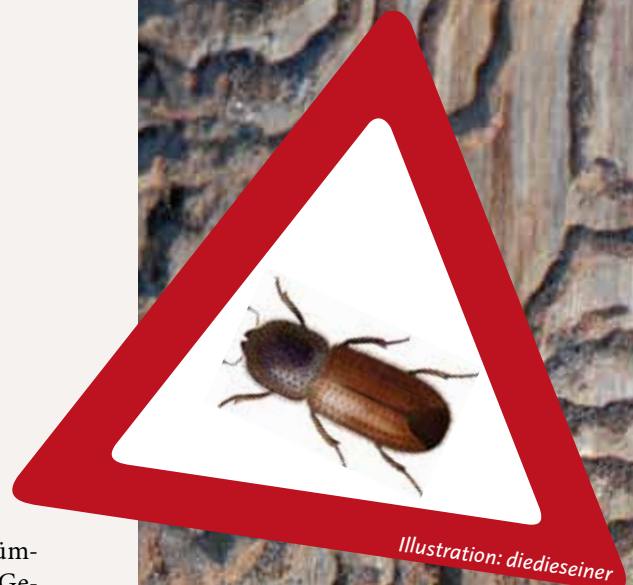
Die überwiegende Zahl der Waldbesitzer steht aktuell vor der Aufgabe, ihren Wald in kürzester Zeit durchforsten zu müssen, weil ihr Bestand von Schädlingen befallen wurde. Wie sie das bewerkstelligen sollen, ist unklar. Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse bieten Betroffenen ihre Unterstützung an. Für einen Jahresbeitrag im zweistelligen Bereich bekommen sie dort die Hilfe von Profis.

Dazu Michael Müller, Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Nürnberger Land: „Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sind Selbsthilfeorganisationen. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der sicheren, wirtschaftlichen und nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Zum Beispiel, wenn die Forstbehörde einen Waldbesitzer zum Einschlag von mit Borkenkäfern befallenen Fichten auffordert. Wir stellen dann fest, welche Bäume entnommen werden müssen, übernehmen die Vorarbeiten, prüfen die Grenzen, kümmern uns um Lagerplätze, treffen Absprachen mit Waldnachbarn, bestellen den ausführenden Unternehmer, führen die Wertermittlung des Bestands durch und kümmern uns um die Vermarktung der Stämme. Neben dem Wertholz, das verkauft wird, bleibt auch immer noch genug Brennholz übrig, wenn der Waldbesitzer das wünscht. In der Vergangenheit haben die Erlöse die Kosten der Durchforstung immer gut gedeckt. Danach forsten wir auf Wunsch den Bestand nach den Vorstellungen des Waldbesitzers auch wieder auf und übernehmen langfristig die Waldpflege.“

Die SVLFG rät zur Waldbewirtschaftung durch Forstexperten. Der Wald-

besitzer muss sich um nichts kümmern. Vor allem läuft er nicht Gefahr, bei der Waldarbeit zu verunglücken, wie so viele Forstarbeiter in den letzten Monaten. Die Unfallursachen sind oft mangelnde Fachkenntnis und fehlende Routine. Immer wieder verunglücken Menschen zum Beispiel, weil sie körperlich nicht fit genug für die schwere Arbeit sind. Sie sind zu langsam, etwa um einem fallenden Baum auszuweichen oder sie stolpern, verlieren das Gleichgewicht und verletzen sich beim Stürzen. Dazu kommt auch, dass viele Waldbesitzer nicht über die notwendigen Maschinen und Geräte verfügen oder ihnen die Erfahrung im Umgang damit fehlt. Teilweise ist die Persönliche Schutzausrüstung veraltet.

Schon vor 13 Jahren hat Landwirt Erwin Bammler aus Henneberg seinen Wald von der FBG Nürnberger Land durchforsten lassen. Gemeinsam mit dem Förster der FBG ist er in den Wald gegangen, um die Bäume auszuwählen und zu kennzeichnen. „Die FBG hat für mich einen Unternehmer mit Harvester und Rückewagen organisiert. Er hat die Bäume gefällt, zum Lagerplatz gebracht, sortiert und vermarktet. Die Zeit, die ich dadurch gespart habe, konnte ich viel sinnvoller in meinen Betrieb investieren.“ Inzwischen hat sich sein Wald natürlich verjüngt, die Bäume stehen locker, sind widerstandsfähig, der Wald ist gesund. „Ich war mit dem Service der FBG und der Arbeit des Lohnunternehmers sehr zufrieden, ich würde es wieder so machen“, so der erfahrene Landwirt. ■



Wenn die Fachkunde fehlt

Nachweislich erworbene Fachkenntnisse sind für unfallfreie Baum-, Forst- und Waldarbeiten unerlässlich.

Jeder Bedienungsfehler an der Motorsäge kann sich übel rächen – ebenso unprofessionelle Arbeitstechniken auf der Hubarbeitsbühne oder mit der Handsäge von der Leiter aus. Der Verzicht auf Erste-Hilfe-Mittel und auf eine Rettungskette kann bei einem Unfall tödlich enden. Wer der Frage nach den Gründen hunderter von Arbeitsunfällen bei Baum- und Forstarbeiten nachgeht, wird in Gesprächen mit den Unfallverletzten und Beteiligten schnell

feststellen, wo die Defizite liegen. Grundlegend ist das fehlende Gefahrenbewusstsein, verbunden mit mangelhaften oder nicht vorhandenen Fachkenntnissen, verantwortlich für Ursachenketten, an deren Ende dann menschliche Tragödien stehen.

Nicht am falschen Ende sparen

Auffallend ist, dass, wenn der Alnteiler „ins Holz geht“, die Unfallquote besonders hoch ist. Und wem die Persönliche Schutzausrüstung zu teuer, zu unbequem oder zu lästig ist, der sollte sich zunächst über die möglichen schlimmen Verletzungen im Klaren werden. Wer sich als Unternehmer an einen Auftrag heranwagt, der für ihn eine Nummer zu groß ist, läuft Gefahr, seinen Betrieb nach einem schweren Unfall schließen zu müssen.

Fachkundelehrgang besuchen

Was können Sie selbst tun, damit es gar nicht erst zu einem schlimmen Unfall kommt? Hinterfragen Sie sich selbstkritisch und ehrlich: wie ist es um ihre „Erfahrung“ sowie um die

ihrer Familienangehörigen und Beschäftigten in diesem Arbeitsbereich bestellt? Wurden schon einmal Fachkenntnisse nachweislich erworben und wie lange ist das her? Was ist hängengeblieben? Wenn Ihnen zum Beispiel auf die Frage nach den Arbeitsschritten der Sicherheitsfalltechnik nichts einfällt, sie nicht wissen, wann die Fallkerbtiefe ein Fünftel und wann ein Drittel des Stammwalsendurchmessers betragen soll, sie immer noch eine Einhand-Säge im Regal haben und sie beim letzten Kunden die Fichten mit der Motorsäge von einer Anlegeleiter gesägt haben, dann ist es höchste Zeit für einen Fachkundelehrgang, der die Teilnehmer auf Baum-, Forst- und Waldarbeiten professionell vorbereitet. ■

LSV-INFO

Informationen zu den von der SVLFG begutachteten Fortbildungsstätten, die qualitätsgesicherte Lehrgänge anbieten, finden sie unter: www.svlfg.de/lehrgaenge-fuer-arbeiten-mit-der-motorsaege



Unfallversicherungsschutz für Selbstwerber

Wann bin ich LBG-versichert?

Der Versicherungsschutz durch die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft ist weitreichend. Bei der Brennholzaufarbeitung greift er jedoch nicht immer.

Vom Holzeinschlag bis zur Nutzung der Stämme als Bau- oder Brennholz sind viele Arbeitsschritte nötig. Dabei stellt sich oft die Frage nach dem Versicherungsschutz. Entscheidend ist, ob im eigenen oder fremden Wald gearbeitet wird und wofür das aufbereitete Holz verwendet werden soll.

Ich bin Selbstwerber

Wer in einem Waldstück, das ihm nicht gehört, Holz sammelt, zuschneidet, spaltet oder anderweitig zerkleinert, um es anschließend als Bau- oder Brennholz zu nutzen, zählt zur Gruppe der Selbstwerber. Umgangssprachlich wird diese Form der Holzgewinnung oft auch als „holzlos“ bezeichnet. Selbstwerber sind bei der Arbeit nur dann ausnahmsweise bei der LBG versichert, wenn sie das Holz in ihrem versicherten landwirtschaftlichen Haushalt verwenden oder es im eigenen landwirtschaftlichen Unternehmen nutzen, zum Beispiel für eine Baumaßnahme im eigenen Betrieb. In allen anderen Fällen sind bei einem Unfall gegebenenfalls andere Kostenträger, zum Beispiel die Krankenkasse, zuständig.

Ich bin Waldbesitzer

Als land- oder forstwirtschaftlicher Unternehmer sind Sie und Ihr Ehe- oder Lebenspartner grundsätzlich bei allen betriebsdienlichen Tätigkeiten im Forst versichert, die mit dem Anbau und der Holzernte im Zusammenhang stehen – insbesondere dann, wenn Sie Bäume fällen, entasten und entrinden. Außerdem sind Sie versichert, wenn Sie die Stämme zum Abschluss der Erntetätigkeit zu einem Lagerplatz innerhalb oder außerhalb Ihres Waldes, zu einem Käu-

fer oder zu einem anderen forstwirtschaftlichen Unternehmer transportieren.

Wofür ist das Holz gedacht

Bei der eigentlichen Brennholzaufbereitung, also bei allen Tätigkeiten, die nach dem Abladen des Holzes an der Hofstelle oder am Holzlagerplatz anfallen, kommt es darauf an, wofür das Holz verwendet werden soll. In der Praxis heißt das: Versicherungsschutz bei der LBG besteht nur dann,

wenn Ihr Haushalt betriebsbedingt zum landwirtschaftlichen Unternehmen zählt oder das Brennholz zum Verkauf bestimmt ist.

Einzelfallentscheidung

Jeder Unfallsachverhalt unterscheidet sich von allen anderen. Deshalb kommt es immer auf die Umstände im Einzelfall an, ob eine versicherte Tätigkeit vorliegt und Leistungen aus der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung gewährt werden können. ■



LSV-INFO

Ihre Fragen zum Versicherungsschutz richten Sie gern per Mail an: leistung@svlfg.de

Foto: POSCH GesmbH

Vom Fehler zum Erfolg

Wer Fehler offen anspricht, kann daraus lernen und Unfallrisiken vermeiden.

In der letzten Ausgabe stellten wir das Handlungsfeld „Beteiligung“ aus der Präventionskampagne **kommmit** mensch vor. Ab Herbst startet das vierte Handlungsfeld „Fehlerkultur“.

Eine offene Fehlerkultur trägt viel zur Sicherheit und Gesundheit bei: Fehler werden nicht verheimlicht, sondern als Lernchancen begriffen und genutzt, um einen Betrieb sicherer und gesünder zu machen. **kommmit** menschen setzen auf eine Kultur des Bessermachens.

Die Fehlerkultur wird geprägt von der Art und Weise, wie in den Betrieben mit Fehlern, Risiken und unerwünschten Ereignissen umgegan-

gen wird. Aus Fehlern können Unternehmer und Mitarbeiter lernen und Maßnahmen ergreifen, so dass diese in Zukunft nicht entstehen. Setzen auch Sie auf eine Kultur des „Bessermachens“.

Beinahe-Unfälle offen ansprechen

Ein Landwirt stellte seinen Schlepper in der Scheune ab und machte sich auf den Weg, um das Scheunentor zu schließen. Plötzlich setzte sich der Schlepper in Gang. Der Betroffene konnte im letzten Moment dem Schlepper ausweichen. Was war passiert? Er hatte schlichtweg vergessen, die Handbremse anzuziehen. Das war gerade noch einmal gut gegangen!

Fehler sind Helfer

Die Umdeutung des Wortes „Fehler“ in „Helfer“ soll Ihnen im Betrieb eine neue Perspektive und Lernchance eröffnen. Fehler können Positives bewirken.

Wussten Sie, dass es ohne Fehler bestimmte Dinge nicht gäbe, zum Beispiel Teebeutel, Tesafilm, Penicillin, Teflon oder Post-it? Nachdem Frank Epper son für eine Limo Brausepulver mit einem Holzstiel ins Wasser mischte, vergaß er sie draußen. Nachts frohr es – und das Eis am Stiel war erfunden! Fehler sind immer auch Helfer, weil man durch sie lernt und sich weiterentwickelt.

Und ist es nicht Zeit, auch einmal offen über Fehler im Betrieb zu sprechen und mit ihnen umzugehen?

ANREGUNGEN FÜR DEN AUFBAU EINER OFFENEN FEHLERKULTUR IM BETRIEB

- Im Betrieb ist es vom Unternehmer bzw. von den Führungskräften ausdrücklich erwünscht, dass Fehler und Beinahe-Unfälle gemeldet werden. Denn nur, wenn man Kenntnisse von solchen Ereignissen hat, kann man Schlussfolgerungen über deren Ursachen ziehen und Schutzmaßnahmen treffen.
- Informationen zu Beinahe-Unfällen und Fehlern, zum Beispiel bei wöchentlichen Besprechungen oder in großen Betrieben im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA), ansprechen. ASA-Sitzungen sind bei über 20 Mitarbeitern vorgeschrieben.
- Nutzen Sie Unterweisungen, um offen über Beinahe-Unfälle bzw. über gefährliche Situationen zu sprechen. Nutzen Sie dabei die Ideen Ihrer Beschäftigten für Verbesserungsmaßnahmen.
- Machen Sie das Thema Beinahe-Unfälle zum Thema als Aushang am Schwarzen Brett. Stellen Sie dort brenzlige Situationen bildlich dar. Aber stellen Sie dabei sicher, dass Personen auf dem Bild wegen des Datenschutzes nicht erkennbar sind.
- Wie sieht es mit der Kommunikation im Betrieb aus? Gibt es einen konkreten Ansprechpartner, an den sich Beschäftigte wenden können? Wie werden die Ereignisse erfasst und wie wird mit ihnen umgegangen?
- Schutzmaßnahmen zeitnah einleiten, um zukünftig Beinahe-Unfälle und weitere Fehler zu verhindern.
- Die Beschäftigten müssen Fehler und Beinahe-Unfälle offen ansprechen dürfen, ohne dass sie mit Sanktionen belegt werden oder dass weggeschaut und etwas vertuscht wird. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Fehler wieder passiert, erhöht sich um ein Vielfaches.
- An die Kommunikation im Betrieb denken! Dazu gehört auch eine zeitnahe Rückmeldung über eingeleitete Schutzmaßnahmen.





Grafik: Michael Hüter

Vom Fehler zum Erfolg

Bestimmt kennen auch Sie Situationen im Betrieb nach dem Motto „Puh, das war knapp!“ Wie oft sind Sie schon gestolpert und haben sich gerade noch einmal abgefangen, waren kurz abgelenkt und sind in letzter Sekunde noch an einer brenzlichen Situation vorbei geschlittert? Oft gehen solche Situationen gut aus, ohne dass wir einen Schaden nehmen. Dann atmen wir einmal tief durch, schauen uns um, um festzustellen, dass es auch ja keiner gemerkt hat und machen spätestens am nächsten Tag weiter wie gewohnt. Einen Fehler zuzugeben, fällt keinem von uns leicht.

Aber gerade bei dem Thema Beinahe-Unfälle ist ein offener Umgang wichtig, damit alle im Betrieb gleichermaßen die Chance bekommen, daraus zu lernen. Denn wenn wir Beinahe-Unfälle verhindern, dann verhindern wir auch normale oder schwere Unfälle.

In einer offenen Fehlerkultur spricht man über unsichere oder gefährliche Situationen, ohne dass daraus irgendwelche Sanktionen resultieren. Eine offene Fehlerkultur ist der Motor ständiger Verbesserung – auch für die Sicherheit und Gesundheit im Betrieb. Setzen auch Sie in Ihrem Betrieb auf eine Kultur des „Bessermachens“.

Handlungs- und Praxishilfen

Der offene Umgang mit Fehlern und unerwünschten Ereignissen beeinflusst die Kultur der Prävention in hohem Maße positiv. Zum einen können Führungskräfte und Beschäftigte von Fehlern und Ereignissen viel darüber lernen, wie sie ihre Arbeit in Zukunft besser gestalten können. Und wenn Beschäftigte im Unternehmen erleben, dass mit Fehlern oder Ereignissen konstruktiv umgegangen wird, werden sie mit hoher Wahrscheinlichkeit im Alltag offener über

kleine Fehler und Abweichungen sprechen und diese nicht verschweigen. ■

LSV-INFO

Tipps und Informationen zum Thema Fehlerkultur finden Sie in den SVLFG Handlungs- und Praxishilfen.

Diese stehen zum Download bereit unter www.svlfg.de/kommitmentmensch-handlungshilfen oder können per E-Mail angefordert werden: praeventionsbroschueren@svlfg.de

Zusatzversicherung – Sinnvolle Ergänzung

Bin ich nach einem Arbeitsunfall ausreichend abgesichert? Was erhält meine Familie? Wieviel Geld bekomme ich von der Berufsgenossenschaft? Muss ich mich darüber hinaus absichern?

Diese Fragen sollten Sie sich nicht erst nach einem Arbeitsunfall stellen. Neben der Sorge, ob die Gesundheit wieder komplett hergestellt wird, stellt sich auch die Frage nach der finanziellen Absicherung während der Genesung oder wenn die Arbeitsfähigkeit dauerhaft beeinträchtigt ist. Während die medizinischen Leistungen und Geldzahlungen an Arbeitnehmer bei einem Arbeits- oder Wegeunfall beziehungsweise einer Berufskrankheit die Folgen weitestgehend ausgleichen können, stellen die Geldleistungen an Unternehmer, deren Ehegatten oder mitarbeitende Familienangehörige „nur“ eine Grundsicherung dar. Dieser Grundsicherungscharakter vermeidet höhere Pflichtbeiträge für die Unternehmen. Außerdem sind Unternehmer, im Unterschied zu Arbeitnehmern, auch durch das Unternehmen selbst geschützt.

Der Unternehmer muss daher selbst entscheiden, ob der gesetzliche Versicherungsschutz für ihn und seine Familie ausreichend ist. Kommt er zum Entschluss, dass die Grundsicherung nicht genügt, ist eine Zusatzversicherung sinnvoll. Leistungen aus der Zusatzversicherung werden zusätzlich zum gesetzlichen Verletztengeld und zur Verletzten- oder Hinterbliebenenrente gewährt.

Höhere Leistungen für Verletzte

Verletztengeld wird ab der dritten Woche der Arbeitsunfähigkeit gezahlt. Es gleicht den durch den Unfall bedingten Einkommensverlust aus. Ohne Zusatzversicherung beläuft sich in 2019 das gesetzliche Verletztengeld auf täglich 18,91 Euro (29,95 Euro für Unternehmen ohne Bodenbewirtschaftung, wie Gartenlandschaftsbaubetriebe oder Lohnunternehmen). Durch Abschluss einer Zusatz-

versicherung kann dieser Anspruch erhöht und damit dem tatsächlichen Einkommensverlust angepasst werden. Beispielsweise erhöht sich das Verletztengeld von 18,91 Euro auf 74,47 Euro täglich durch eine Zusatzversicherung über 25.000 Euro (zusätzlich versicherter Jahresarbeitsverdienst – JAV). Mit der Höchstgrenze des zusätzlichen JAV von 50.000 Euro wird ein Verletztengeld von täglich 130,02 Euro gezahlt. Verletztengeld aus der Zusatzversicherung wird auch neben einer Betriebs- und Haushaltshilfe gewährt.

Höhere Renten

Können Gesundheit und Leistungsfähigkeit nicht vollständig wiederhergestellt werden, hat die finanzielle Absicherung eine besondere Bedeutung. Ist zum Beispiel die Erwerbsfähigkeit nach einem Arbeitsunfall um 80 Prozent vermindert, beträgt die gesetzliche Verletztenrente monatlich 598,94 Euro. Bei einer Zusatzversicherung über 25.000 Euro würde die monatliche Rente 1.710,05 Euro betragen. Eine Hinterbliebenenrente für die Witwe würde sich bei diesem zusätzlichen JAV auf monatlich 1.282,54 Euro belaufen (gesetzliche Anspruch = 449,21 Euro).

Flexibel, unbürokratisch, günstig

Gerade bei schweren Unfällen mit längerer oder dauerhafter Arbeitsunfähigkeit ist die Zusatzversicherung eine sinnvolle Ergänzung zum gesetzlichen Versicherungsschutz. Geldleistungen fallen höher aus und können betriebliche Einkommenseinbußen ausgleichen.

Als zusätzlicher Jahresarbeitsverdienst kann ein Betrag zwischen 2.500 und 50.000 Euro vereinbart werden. Je nach Lebens- und Unter-

nehmenssituation kann die Zusatzversicherung im laufenden Jahr oder zum Ende des Jahres angepasst werden. Auch eine Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich (Kündigungsfrist ein Monat). Sie ist damit ein flexibles Instrument der individuellen betrieblichen Absicherung.

Für Ansprüche aus der Zusatzversicherung gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die gesetzlichen Leistungen. Sie werden auch für die gleiche Dauer – bei Renten gegebenenfalls lebenslang – gewährt und unbürokratisch mit den gesetzlichen Leistungen ausgezahlt. Ein zusätzlicher Antrag ist nicht notwendig.

Der Beitrag im Jahr 2019 beträgt 1,91 Euro je 100 Euro zusätzlichen Jahresarbeitsverdienstes. Für die beispielhaft aufgeführte zusätzliche Versicherungssumme von 25.000 Euro sind 2019 als Jahresbeitrag deshalb 477,50 Euro zu zahlen.

Die Beurteilung und Entscheidung, ob die Familie im Falle eines Arbeitsunfalls finanziell hinreichend abgesichert ist, liegt letztlich bei Ihnen. ■

LSV-INFO

Weitere Informationen und Berechnungsbeispiele finden Sie unter:
www.svlfg.de/zusatzversicherung-bg

Aus dem Unfallgeschehen

Das Unfallgeschehen der letzten Wochen war auch von der extremen Hitze beeinflusst.

1 Beim Befüllen und Verdichten des Fahrsilos mit Mais stürzte der Auszubildende des Betriebes mit dem Schlepper seitlich ab. Der Schlepper überschlug sich, der Fahrer wurde aus der Kabine geschleudert und unter dem Schlepper eingeklemmt. Er zog sich hierbei Rippenseriensfrakturen zu und musste von der Feuerwehr geborgen werden. Neben den Verletzungen musste der Auszubildende aufgrund des Unfalles psychologisch behandelt werden.

Unfallursache: Das Fahrsilo war überfüllt. Der seitliche Anfahrerschutz von 30 Zentimetern zur Silomauer war durch die Überfüllung nicht gegeben. Bei der Auslegung von Siloanlagen muss so geplant werden, dass eine Überfüllung vermieden wird. Zudem waren die Unfallfolgen schwerer, da der im Schlepper vorhandene Sicherheitsgurt nicht benutzt wurde. Hätte er sich angeschnallt, wäre der Verletzte nicht aus dem Schlepper geschleudert worden.

2 Beim Anmischen der Spritzbrühe füllte der Mitarbeiter Pflanzenschutzmittel aus einem Kanister in einen Messbecher. Dabei spritzte konzentriertes Pflanzenschutzmittel in sein linkes Auge und er zog er sich eine Verätzung des Auges zu.

Unfallursache: Beim Anmischen von Spritzbrühe muss die Persönliche Schutzausrüstung getragen werden. Dazu gehört ein Augenschutz. Hiermit hätte der Unfall verhindert werden können.

3 Ein Unternehmer und sein Mitarbeiter arbeiteten gemeinsam Käferholzlichten auf. Der Unternehmer führte die Fällungen durch. Während der Fällarbeiten hielt sich der Mitarbeiter im Gefahrenbereich auf und machte Handreichungen. Als eine Fichte bei der Fällung auf einen vorher gefällten Baum traf und abgelenkt wurde, schlug sie in den Bereich, in dem sich der Mitarbeiter befand und traf diesen am Bein. Der Mitarbeiter verlor bei dem Unfall den linken Fuß und zog sich einen multi-

4 An einem sehr heißen und sonnigen Tag brach ein Saisonarbeiter bei Erntearbeiten am Nachmittag plötzlich zusammen. Trotz sofort eingeleiteter Erster Hilfe verstarb er an den Folgen einer Hyperthermie (Überhitzung). Bei ihm wurde eine Körperkerntemperatur von 42°C festgestellt.

Unfallursache: Bei Arbeiten an heißen Tagen in praller Sonne kann es leicht zur Überhitzungen kommen. Liegen dann noch Vorerkrankungen oder gesundheitliche Risiken wie Übergewicht oder Bluthochdruck vor, können solche Belastungen – wie in diesem Fall – sogar tödlich enden. Deshalb sind bei Hitzearbeit unbedingt folgende Regeln einzuhalten:

- Sich gegen die Sonneneinstrahlung schützen
- Regelmäßig Kurzpausen im Schatten einlegen
- Viel trinken
- Körperlich schwere Arbeiten in die Morgen- und Abendstunden verlegen
- Gefährdungsbeurteilung durchführen und Mitarbeiter vor Arbeitsantritt über Überhitzungssymptome und Verhalten bei Auftreten unterweisen

Bei auftretenden Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindelgefühl oder Übelkeit ist die Arbeit sofort zu unterbrechen, ein Schattenplatz aufzusuchen und ausreichend zu trinken. Es sollte außerdem mit feuchten Tüchern gekühlt werden. Hierfür ist es hilfreich, schwere Kleidung auszuziehen. Bei Verdacht auf Hitzschlag muss immer ein Notruf abgesetzt werden. ■

**Trink Wasser
Du brauchst es!**

**Dein Körper besteht
zu 70% aus Wasser**

Du brauchst Wasser für:

- Transport von Nährstoffen, Sauerstoff und Abfallprodukten
- Energiegewinnung in den „Kraftwerken“ des Körpers
- Reparatur, Instandhaltung und Aufbau von Körperzellen
- Schweißproduktion gegen Überhitzung

SVLFG Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Weidensteinstraße 70-72 | 34131 Kassel
www.svlfg.de

plen Bruch des rechten Beines zu.

Unfallursache: Während der Fällarbeiten darf sich niemand außer dem Motorsägenführer im Gefahrenbereich aufhalten. Das ist der Bereich im Umkreis des zu fällenden Baumes mit dem Radius der doppelten Baumlänge. Dies wurde missachtet und daher kam es zum Unfall.

LSV-INFO

Ihre Anregungen zum Thema und Fragen richten Sie gern per Mail an: praevention@svlfg.de

Gesundheitstag in Ludwigsburg

Überraschung beim Zitronentest

Bei den Technischen Diensten der Stadt Ludwigsburg (TDL) stand der 22. Juli ganz im Zeichen der Gesundheit. LSV kompakt war dabei.

Hans-Jürgen Schroff, Leiter der TDL, weiß um die Bedeutung seiner Mitarbeiter. Die Förderung der Mitarbeitergesundheit gehört bei den TDL deshalb zum festen Programm. An Hitzetagen kann die Arbeitszeit vorverlegt und von 6 Uhr bis 15 Uhr gearbeitet werden. Außerdem stellt der Arbeitgeber Sonnenschutzmittel mit Lichtschutzfaktor 50 für die im Freien Tätigen zur Verfügung. Eine ehemalige Wohnung auf dem Betriebsgelände wurde mit Fitnessgeräten ausgerüstet und als Sportraum umgebaut. So können die Beschäftigten dort nach Feierabend trainieren. Einmal in der Woche kommt außerdem ein Sporttherapeut und bietet Kurse direkt im Betrieb an. Am betrieblichen Gesundheitstag sollte es vor allem praxisnah zugehen. Gesundheitsexperten von SVLFG,

DRV und AOK luden die Mitarbeiter der technischen Bereiche, darunter Gärtner und GaLaBauer, zu vielfältigen Angeboten ein. Rund 80 Mitarbeiter konnten sich direkt vor Ort auf dem Betriebsgelände zu rücken-gesunden Arbeitsverfahren und ergonomischen Arbeitsmitteln sowie über Schutzmöglichkeiten vor Sonneneinstrahlung informieren. Die Durchführung direkt auf dem Betriebsgelände erleichterte es einerseits, die Teilnahme an den Gesundheitsangeboten in den Arbeitsablauf zu integrieren und ermöglichte es andererseits, konkret auf die von den Mitarbeitern genutzten Arbeitsmittel einzugehen. Nach dem Einführungsvortrag „Gesund im Job“ startete ein Stationsbetrieb der SVLFG zu Rückengesundheit und Sonnenschutz.

Sonnenschutz sonnenklar?

„Damit Sie nicht sagen, wenn Sie es gewusst hätten, hätten Sie sich mehr geschützt.“ Mit diesen Worten begrüßte SVLFG-Mitarbeiter Jürgen Ott die Gruppen und informierte über die Gefahren von weißem Hautkrebs, verursacht durch Sonnenstrahlung, und entsprechenden Schutzmaßnahmen. Die Einwirkung von Sonnenstrahlen auf den Körper

Jörg Heinel, Mitglied der Vertreterversammlung

„Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind wichtig. Deshalb haben wir als SVLFG Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung entwickelt.“



ist zwar nicht grundsätzlich schädlich, jedoch beträgt die individuelle Eigenschutzzeit je nach Hauttyp nur 12 bis 18 Minuten. Mit der Melaninsonde konnten die Teilnehmer an der Station ihre persönliche Eigenschutzzeit ermitteln. Dabei wurde schnell klar, ohne Sonnenschutz geht es bei der Arbeit im Freien nicht. Neben technischen und organisatorischen Maßnahmen sind persönliche Maßnahmen wie lange Kleidung aus Baumwolle und Eincremen mit Sonnenschutzmitteln unerlässlich. „Viel hilft viel“ und „Nachcremen nach der Mittagspause“ lauteten die Tipps zum Eincremen. Wie man den aktuell vorherrschenden UV-Index in Ludwigsburg für die Gefährdungsbeurteilung abrufen kann, wurde überdies mit Smartphone auf der Internetseite des Deutschen Wetterdienstes unter www.dwd.de praktisch demonstriert. In der Broschüre Sonnenschutz kann jeder später alles noch einmal genau nachlesen.

„Man hat es doch schon immer so gemacht“

Jeder in der Grünpflege und der Straßeninstandhaltung arbeitet täglich mit Kleingeräten wie Rasenmäher, Freischneider, Motorsäge oder Hochentaster. Arbeiten mit diesen Geräten sind anstrengend, sie führen auch häufig zu Unfällen. Man habe es doch schon immer so gemacht. Die Präventionsmitarbeiter Sven Rudolph und Jochen Baumgart von der SVLFG dis-



Messung der Eigenschutzzeit der Haut mit der Melaninsonde an der Station „Schutz vor UV-Strahlung“

kutierten mit jeder Gruppe die Vorteile von Akkugeräten, die Gefahren von Vibrationen und Lärm, demonstrierten schonende Arbeitshaltungen, probierten Haltegurte aus und gaben Tipps, wie es leichter, ergonomischer und damit letztendlich gesünder geht.

Die Einstellung ist wichtig

Richtiges Auf- und Absteigen an Fahrzeugen will gelernt sein! „Blödsinn“, dachte da mancher im ersten Moment. Doch schnell merkten die Teilnehmenden an der dritten Station, dass sie doch noch etwas dazu lernen können. Zunächst wurde mit Hilfe einer Sprungwaage das Gewicht des Körpers beim Aufkommen auf die Messplatte nach Absprung vom Radlader gemessen. Die Teilnehmer waren verblüfft über die hohen Testergebnisse. Die Kräfte, die beim Aufkommen auf Bandscheiben und Gelenke wirken, verringerten sich dann beim Absteigen ohne Springen deutlich. An einem Kommunalfahrzeug zeigte der Präventionsexperte Andreas Glasl dann Möglichkeiten, den Fahrersitz individuell einzustellen. Denn mit der richtigen Sitzeinstellung werden Schäden am Muskel- und Skelettsystem vermieden. „Setzen Sie sich mal rein und zeigen Sie, wie Sie sich hinsetzen“, forderte er auf und legte dann die Sitzschablone an. Er gab unter anderem Hinweise zu Sitzabstand und Neigung der Rückenlehne. Für die optimale Dämpfung muss der Sitz auf das individuelle Körpergewicht eingestellt werden.

Stress stresst den Rücken

Beim Vortrag „Muskel-Skeletterkrankungen vorbeugen“ ging es unter anderem darum, dass Stress eine Ursache für Rückenschmerzen sein kann. Andreas Glasl von der SVLFG gelang es, mit Ausgleichsübungen zum Mitmachen und überraschenden



An dieser Station gibt es Tipps zum sicheren Umgang mit Kleingeräten in der Grünpflege.



Der Präventionsexperte der SVLFG erklärt, wie man den Sitz am Radlader so einstellt, dass Belastungen minimiert werden.

Aktionen auch den Letzten im Schulungsraum für die Rückenprävention zu motivieren. So verzogen alle Zuhörer wie auf ein Alarmsignal ebenfalls das Gesicht, als Glasl genüsslich schlürfend in eine Zitrone biss. „Denken Sie mal an eine richtig saftige Zitrone“, forderte Glasl die Teilnehmer auf. Einige Zuhörer mussten schlucken, denn der Gedanke reicht aus, um unsere Speichelproduktion anzuregen. Eine Vorstellung bewirkt also eine körperliche Reaktion. Durch die Zitronen-Übung lernen die Teilnehmer zu verstehen, dass Sorgen oder Ängste Stress auslösen und zu Rückenschmerzen führen können. Welche Erste-Hilfe-Übungen der Präventionsexperte in Stresssituationen empfiehlt, lesen Sie im linken Kasten. Jörg Albrecht, verantwortlich für die Arbeitssicherheit bei der TDL, resümierte am Ende des Tages: „Der Ge-

sundheitstag war lehrreich und kurzweilig. Bei dem Wort Vortrag ziehen bekanntlich ja die meisten doch ein langes Gesicht, jedoch nicht beim Vortrag des SVLFG-Mitarbeiters. Das Thema wurde super gestaltet und klasse rübergebracht.“ ■

ERSTE-HILFE-ÜBUNG IN STRESSMOMENTEN

- Dreimal tief durchatmen
- Sich selbst aufmuntern „Das schaffe ich“
- Einzelne Muskelpartien anspannen und wieder lockern

LSV-INFO

Sie möchten ebenfalls einen betrieblichen Gesundheitstag mit unserer Unterstützung durchführen? Dann schreiben Sie eine E-Mail an: bgf-kordinierungsstelle@svlfg.de
Mehr Informationen zu den Angeboten Gesunde Arbeit finden Sie unter: www.svlfg.de/gesunde-arbeit

„Stark gegen Stress“

Versicherte der Landwirtschaftlichen Alterskasse profitieren vom Stresspräventionsprogramm.

Fast jeder Zweite in Deutschland fühlt sich gestresst. Als Stressfaktor Nummer Eins gilt der Beruf. Der Arbeitsalltag ist rasanter und schnelllebig geworden. Die veränderten Belastungen am Arbeitsplatz wirken sich häufig auch aufs Privatleben negativ aus – gerade in der Grünen Branche, wo Beruf und Familie eng verknüpft sind. Standen in der Vergangenheit die körperlichen Beanspruchungen im Vordergrund, sind es heute in zunehmendem Maße psychische Belastungen, die zu gesundheitlichen Problemen beitragen. Finanzielle Probleme, Arbeitsüberlastung, die schlechte Marktsituation und Bürokratie erzeugen Druck und Stress – Stress, der krank machen kann. Da sich die Rahmenbedingungen der Arbeit oft schwer verändern lassen, will die SVLFG den Menschen stärken – und das bereits im Vorfeld einer Erkrankung.

„Stark gegen Stress“ – das SVLFG-Programm für mehr Gesundheit

Belastungen und Herausforderungen im beruflichen Alltag sollen mit diesem Programm zur Stressprävention und Gesundheitsförderung besser bewältigt werden können. „Stark gegen Stress“ ist ein Projekt der Lud-

wig-Maximilians-Universität München in Zusammenarbeit mit der SVLFG und den Römerbad-Kliniken Bad Gögging; gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Was erwartet die Teilnehmer?

Neben Entspannungseinheiten bilden ein Stressmanagement-Seminar, Stressbewältigung durch Bewegung (zum Beispiel Wassergymnastik) und körperliche Fitness Schwerpunkte des Programms. Zusätzlich werden stressreduzierende Maßnahmen (zum Beispiel Schwefelbad/Moorbad, Massage) angeboten. Abgerundet wird das Programm durch Freizeitangebote wie Sauna und Schwefel-Thermen-Schwimmbad.

„Stark gegen Stress“ dauert zwei Wochen und ist für die Teilnehmer kostenlos. Für die Dauer des Programms kann Betriebs-/Haushaltshilfe beantragt werden.

Wer kann mitmachen?

Versicherte der LAK, die aktiv erwerbstätig sind und erste gesundheitliche Beeinträchtigungen (zum Beispiel Schlafstörungen) haben, die die Erwerbstätigkeit gefährden können. Vor der Maßnahme müssen durch

Juliane Veas, Mitglied der Vertreterversammlung

„Der Druck wächst stetig in unseren Betrieben. Jeden Tag zu funktionieren, ist auf Dauer nicht möglich. Zur Stärkung bietet die SVLFG vielfältige Seminare, um Sie zu unterstützen.“



einen Arzt Ausschlusskriterien abgeklärt und der Präventionsbedarf bestätigt werden.

In 2020 werden drei Programme „Stark gegen Stress“ angeboten. Die erste Maßnahme findet von 26. Januar bis 8. Februar 2020 in der Kurklinik Kaiser Trajan in Bad Gögging (Bayern) statt; zwei weitere folgen im Herbst/Winter 2020.

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



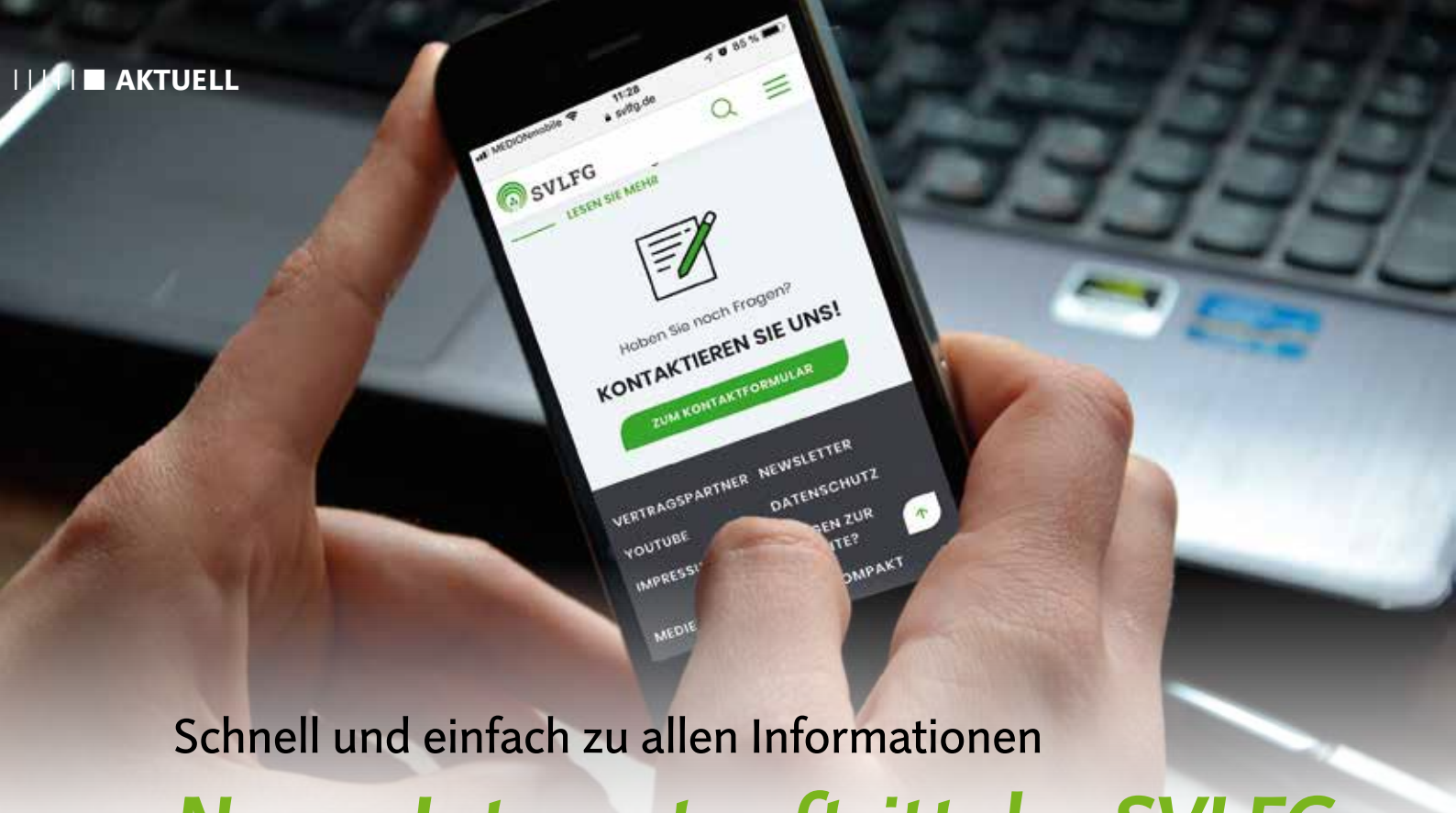
LSV-INFO

Wenn Sie Interesse haben und die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, melden Sie sich bei uns telefonisch unter 0561 785-16166 oder per E-Mail an: gesundheitsangebote@svlfg.de.

Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie unverbindlich.

Seminare mit freien Plätzen

Betriebsübergabe - ein Gesundheitsthema		
Hotel Alexandra 08523 Plauen NEU	18.02. – 21.02.20	Julia Schaller Tel. 0561 785-16399
Dömitzer Hafen Hotel 19303 Dömitz	19.11. – 22.11.19	Heike Sprengel Tel. 0561 785-16437
Hotel Schröder 27419 Groß Meckelsen	22.10. – 25.10.19	Christine Leicht Tel. 0561 785-16381
Bildungshaus Neckarelz 74821 Mosbach-Neckarelz	10.12. – 13.12.19	Christiane Mayer Tel. 0561 785-16416
Kloster St. Ulrich 79283 Bollschweil	07.01. – 10.01.20	Christiane Mayer Tel. 0561 785-16416
Hotel Summerhof 94086 Bad Griesbach	09.03. – 12.03.20	Gerd Gmeinwieser Tel. 0561 785-13071
Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige		
Landgrafen-Klinik 31542 Bad Nenndorf	09.02. – 16.02.20	Juergen Rosummek Tel. 0561 785-14049
Klinik Solequelle 59597 Bad Westernkotten	11.12. – 18.12.19 08.01. – 15.01.20 15.01. – 22.01.20	Heike Sprengel Tel. 0561 785-16437
Klinik Lohrey 63628 Bad Soden-Salmünster	17.11. – 23.11.19 24.11. – 30.11.19	Wilfried Ofer Tel. 0561 785-16864
Klinik Rosenhof 84364 Bad Birnbach	01.12. – 08.12.19 09.02. – 16.02.20	Sieglinde Schreiner Tel. 0561 785-16166
Klinik Kaiser Trajan 93333 Bad Gögging	03.11. – 10.11.19 08.12. – 15.12.19 19.01. – 26.01.20	Sieglinde Schreiner Tel. 0561 785-16166
Pflege-Tandem		
Rehabilitations- und Präventionszentrum 97708 Bad Bocklet	17.11. – 24.11.19 24.11. – 01.12.19 15.03. – 22.03.20 22.03. – 29.03.20	Wolfgang Michel Tel. 0561 785-14502 Julia Schaller Tel. 0561 785-16399
Gesundheit kompakt		
Landgrafen-Klinik 31542 Bad Nenndorf	09.03. – 12.03.20	Christine Leicht Tel. 0561 785-16381
Moorsanatorium 88410 Bad Wurzach	18.11. – 21.11.19	Christiane Mayer Tel. 0561 785-16416
Stressmanagement		
Gesundheitspark Hohenfreudenstadt 72250 Freudenstadt	01.12. – 04.12.19 07.01. – 10.01.20 03.02. – 06.02.20	Christiane Mayer Tel. 0561 785-16416
Moorsanatorium 88410 Bad Wurzach	29.10. – 01.11.19 20.11. – 23.11.19	Christiane Mayer Tel. 0561 785-16416
Hotel Summerhof 94086 Bad Griesbach	13.11. – 16.11.19 25.03. – 28.03.20	Gerd Gmeinwieser Tel. 0561 785-13071
Aktiv & Vital Hotel Thüringen 98574 Schmalkalden	28.01. – 31.01.20	Julia Schaller Tel. 0561 785-16399
Stark gegen Stress		
Klinik Kaiser Trajan 93333 Bad Gögging	26.01. – 08.02.20	Sieglinde Schreiner Tel. 0561 785-16166



Schnell und einfach zu allen Informationen

Neuer Internetauftritt der SVLFG

Seit dem 1. Juli präsentiert sich unser Internet-Auftritt www.svlfg.de in einem neuen Outfit – mit verbesserter Menüführung, weniger Klicks, zeitgemäßer Form sowie verständlicher Sprache.

Unsere neues Design ist jetzt responsiv – das bedeutet, dass Sie unsere Homepage auch auf mobilen Endgeräten wie Tablet und Smartphone besuchen können. Dank aufklappbarer Textmodule können komplexere Inhalte übersichtlich dargestellt werden.

Neu: Online-Anmeldung zu Kursen und Seminaren

Schnell und komfortabel können Sie sich jetzt online zu einem Arbeitssicherheitsseminar oder einem Gesundheitsangebot der SVLFG anmelden. Unter „Arbeitssicherheit & Gesundheit“ gehen Sie auf die Rubrik „Kurse und Seminare“, suchen dort Ihren Termin aus dem gewünschten Kurs und melden sich ganz einfach online an.

Sie wollen eine E-Mail schreiben?

Dies ist über das Kontaktformular möglich. Am bequemsten gelangen Sie zum Formular über „Kontaktieren Sie uns!“, welches sich auf den Seiten ganz unten befindet.

Wichtig: Zuerst wählen Sie Ihr Anliegen im Kontaktformular aus! Das gewährleistet eine zeitnahe Bearbeitung durch den zuständigen Mitarbeiter. Wollen Sie zum Beispiel eine Information zu Ihrem Beitrag, wählen Sie das Thema „Versicherung und Beitrag“, bei Fragen zum Thema Arbeitsschutz die Auswahl „Prävention“ oder bei einer Frage zur Einstufung in einen Pflegegrad die Rubrik „Leistungen“.

Sie möchten uns telefonisch erreichen oder eine Geschäftsstelle direkt aufsuchen?

Auf der Startseite finden Sie unter der Schlagzeile „Wie können wir Ihnen helfen“ als ersten Punkt „So erreichen Sie uns“. Folgen Sie diesem Link, so erhalten Sie Informationen zu allen Standorten und Beratungsstellen samt Adressen und Besuchszeiten, E-Mail-Adressen, Fax- und Telefonnummern. Auch im Navigationsmenü unter dem Punkt „Die SVLFG“ finden Sie die Seite „So erreichen Sie uns“.

Sie suchen Broschüren?

Broschüren und weitere Downloads finden Sie im Mediencenter. Dieses erreichen Sie bequem über die Stickynavigation, die auf dem PC rechts auf dem Bildschirm erscheint. Alternativ gelangen Sie über die Fußzeile einer Seite auf das Mediencenter. Nach Aufruf der Kategorie „Broschüren und Flyer“ werden Ihnen in einer linken Navigationsleiste weitere Unterkategorien wie „Arbeitssicherheit“, „Gesundheitsförderung“, „Alterskasse“ angezeigt, nach der Sie die Ergebnisse filtern können.

Ausblick

Demnächst bieten wir Ihnen das Online-Portal „Meine SVLFG“ mit persönlichem Zugang an, in dem Sie erste verschiedene Services nutzen können, wie zum Beispiel Änderung von Adress- und Bankdaten. ■

LSV-INFO

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum Internetauftritt haben, schreiben Sie an: kommunikation@svlfg.de

Gut lachen mit gesunden Zähnen

Profitieren Sie von einer Zahnzusatzversicherung.

Permanent entzündetes Zahnfleisch bedroht nicht nur das Gebiss, es schwächt den ganzen Körper, belastet das Immunsystem und erhöht das Risiko für Herzkrankheiten, Rheuma, Schwangerschaftskomplikationen und Diabetes. Deswegen sind zweimal tägliches Zähneputzen, regelmäßiges Reinigen der Zahnzwischenräume und die obligatorische Vorsorge beim Zahnarzt lohnenswerte Investitionen in die eigene Gesundheit.

Doch auch bei täglicher Mundhygiene und Zahnpflege ist man nicht vor Zahnfleischartzündungen gefeit. Ungünstige Zahnstellung, falsche Putztechnik, unpassende Bürsten und häufiger Konsum von Süßem oder Saurem und insbesondere von Nikotin verursachen hartnäckige Zahnbeläge und Verfärbungen. Im Alter verschlechtert sich die Zahnhygiene oftmals durch die nachlassende Feinmotorik. Eine Beratung zur Aufrechterhaltung der alltäglichen Mundhygiene ist dann hilfreich und sinnvoll – eine professionelle Zahnreinigung unerlässlich.

Professionelle Zahnreinigung

Eine professionelle Zahnreinigung wird von speziell dafür fortgebildeten

zahnmedizinischen Fachangestellten oder ausgebildeten Dentalhygienikern vorgenommen. Die Kosten schwanken je nach Aufwand, Praxis und Region. Laut Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung berechnen die meisten Praxen je nach Zeitaufwand und Schwierigkeitsgrad zwischen 80 und 120 Euro. Sie können jederzeit um einen Kostenvoranschlag bitten, um die Preise zu vergleichen.

Satzungsleistung der SVLFG

Die professionelle Zahnreinigung ist keine Pflichtleistung der Krankenkassen. Dies gilt auch bei Parodontitis oder einer Empfehlung des Zahnarztes. Jedoch übernimmt die SVLFG trotzdem einen Teil der Kosten. Gemäß ihrer Satzung kommt die Landwirtschaftliche Krankenkasse nach einer durch zugelassene Leistungserbringer vorgenommenen Professionellen Zahnreinigung für 80 Prozent der Kosten – bis zu einem Betrag von 50 Euro pro Versicherten im Kalenderjahr – auf. Zur Erstattung sind ihr die Originalrechnungen vorzulegen.

Eigenanteil reduzieren

Die verbleibenden Kosten können durch eine Zusatzversicherung reduziert werden. Eine solche ist besonders dann von Vorteil, wenn trotz aller Mundpflege und Vorsorge Kronen, Brücken oder Prothesen notwendig werden. Eine finanzielle De-

ckungslücke entsteht zum Beispiel auch bei der zahnärztlichen Versorgung mit Inlays beziehungsweise Kunststoff- oder Keramikfüllungen, weil das Gesetz hierfür keine volle Kostenübernahme durch die Krankenkassen vorsieht. Die SVLFG kooperiert mit der Union Krankenversicherung (UKV), um entsprechende Tarife zu Vorzugskonditionen vermitteln zu können. ZahnPRIVAT, die Zahnzusatzversicherung der UKV, schützt vor hohen Selbstkosten beim Zahnarzt. Der Tarif hat ein breites Leistungsspektrum, mit denen die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung ergänzt werden können, sowohl bei Prophylaxe als auch bei Zahnbehandlung und Zahnersatz.

Der Beitrag einer Zahnzusatzversicherung ist altersabhängig und berechnet sich nach der gewünschten prozentualen Höhe der Erstattung. Der Tarif ZahnPRIVAT bietet die Möglichkeit den Selbstkostenanteil mit ZahnPRIVAT Premium um 90%, mit ZahnPRIVAT Optimal um 70% oder mit ZahnPRIVAT Kompakt um 50% zu reduzieren. Für fehlende (noch nicht ersetzte) Zähne kommt ein Risikozuschlag hinzu. Bei mehr als drei fehlenden Zähnen ist ein Abschluss leider nicht möglich. ■

Hier geht es zu den Zusatzversicherungen



Klicken Sie in der Navigationsleiste auf eine der vier Rubriken, öffnet sich ein Fenster (Flyout). Hier erhalten Sie einen Überblick über alle vorhandenen Themen der Rubrik. Durch Klicken auf diese Themen gelangen Sie zu weiteren Inhalten.

Seminare

Motivieren, Führen und Anleiten

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Seminar erleben.

Sie möchten als Unternehmer Ihren Mitarbeitern ein sicheres und gesundes Arbeiten ermöglichen und eine Unternehmenskultur der Zufriedenheit und der gegenseitigen Wertschätzung pflegen. Gleichzeitig müssen Sie jedoch wirtschaftlich handeln und überprüfen, ob Vorschriften eingehalten werden. In einem solchen Spannungsfeld brauchen Sie viel Motivation und Fachwissen, damit alles gelingt.

Profitieren Sie von unserem kostenlosen Seminarangebot

Unsere Seminare bieten Ihnen viele Anregungen, wie Sie Ihr Unternehmen trotz vielfältiger Anforderungen noch erfolgreicher führen und die Mitarbeiter noch kompetenter anleiten können als bisher.

Unsere Präventionsexperten und Gastdozenten bieten Ihnen fachlich fundierte Informationen, die sich an den neuesten Entwicklungen der Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes orientieren. Unsere Referenten nutzen dafür moderne Methoden der Erwachsenenbildung. Alle unsere Kurse sind nah an der Praxis und auf die Bedürfnisse der Grünen Branche zugeschnitten. Um Ihnen lange Wege zu ersparen, finden die Seminare an verschiedenen Standorten im ganzen Bundesgebiet statt. ■

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

17. bis 18.03.2020 in Bad Emstal

Unser Seminar richtet sich vor allem an Unternehmer, Führungskräfte und Personalverantwortliche aus Klein- und Kleinstbetrieben. Wir informieren Sie darüber, was nach einer langen oder sich wiederholenden Arbeitsunfähigkeit von Mitarbeitern zu tun ist, damit die betriebliche Wiedereingliederung gelingt.

Darum geht es:

- Grundlagen, Methoden und Handlungsschritte
- Gestaltungsmöglichkeiten
- Vorbereitung und Durchführung – darauf kommt es an
- Mit sensiblen Daten richtig umgehen

„Eine tolle Seminargruppe, ich habe viel auch von den anderen Teilnehmer gelernt. Jeder hat seinen Erfahrungsschatz eingebracht. Meine Erwartungen an das Seminar haben sich vollständig erfüllt.“

Erfolgreiche Kommunikation mit Mitarbeitern

15. bis 17.09.2020 in Grünberg

Verbale und nonverbale Kommunikation in der Arbeitswelt gehören eigenen Regeln. Unternehmer und Führungskräfte, die diese Regeln kennen und anwenden, kommen schneller ans Ziel. Im Seminar lernen Sie, mit neuen Kommunikationsstrategien Gespräche aktiv zu gestalten, Mitarbeiter zu motivieren und zielorientiert zu führen.

„Ich wusste gar nicht, wie viele Möglichkeiten und Ideen es zur Lösung meines Problems es gibt!“

Darum geht es:

- Eigene Körpersignale wahrnehmen
- Kommunikation mit Fragetechniken steuern, denn: Wer fragt, führt.
- Wertschätzung durch aktives Zuhören signalisieren
- Die Wirkung von Ich-Botschaften
- Der konstruktive Umgang mit Einwänden
- Der souveräne Umgang mit Vorwürfen und Angriffen
- Konflikte erkennen und entschärfen



Neu

Pferde besser verstehen

12.3.2020 in Höchst
24.4.2020 in Höchst

Wer die Biologie der Pferde kennt und die Körpersprache der Tiere richtig zu deuten weiß, tut sich im alltäglichen Umgang mit den Tieren leichter. Er verringert dadurch nicht nur das Unfallrisiko, sondern arbeitet auch selbst leichter und entspannter. In Theorie und Praxis erarbeiten Seminarleitung und Teilnehmerkreis gemeinsam technische, organisatorische und persönliche Möglichkeiten zur Optimierung der Arbeit im Stall und auf der Weide.

Darum geht es:

- Die Körpersprache der Tiere lesen und beeinflussen
- Gefahrenquellen anhand von Unfallbeispielen und Unfallursachen erkennen
- Die richtige Ausrüstung von Pferd und Reiter
- Methoden für einen stressfreien Umgang mit Pferden.

„So stelle ich mir Erwachsenenbildung vor. Mit den Dozenten haben wir viele Lösungen selbst erarbeitet. Ich verstehe jetzt, dass die bestehenden Vorschriften keinesfalls nur abstrakt sind.“



Neu

Sicher und gesund arbeiten in der Werkstatt

18. bis 20.02.2020 in Kirchheim u. Teck

Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten sind Unfallschwerpunkte bei der Werkstattarbeit. Deshalb spüren Unternehmer und Mitarbeiter in diesem Seminar gemeinsam das Gefährdungspotential von Werkstattarbeiten auf. Denn wer Unfall- und Gesundheitsgefahren erkennt und richtig einschätzt, kann vorbeugend Maßnahmen dagegen ergreifen. Nicht nur, um Unfälle zu verhüten, sondern vor allem auch, um Arbeitsabläufe effektiver und gesundheitschonender zu gestalten.

Darum geht es:

- Grundanforderungen an eine optimal ausgestattete Werkstatt und deren Einrichtung
- Sichere Werkzeuge und Maschinen
- Richtig schweißen und schneiden
- Instandhaltungsarbeiten fachgerecht ausführen
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Persönliche Schutzausrüstung und Hautschutz



Neu

Gesund führen Aufbauseminar

27. bis 29.10.2020 in Kassel

„Gesund führen: Coaching – Instrumente für eine gesunde Mitarbeiterführung“ ist eines unserer besonders nachgefragten Fachseminare. Es thematisiert die betriebliche Gesundheitsförderung als eine wichtige Führungsaufgabe. Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir in 2020 erstmals ein Aufbauseminar an.

LSV-INFO

Ihre Fragen oder Anmeldungen richten Sie gern per E-Mail an:
praeventionsschulungen@svlfg.de

Unsere Broschüre „Seminare 2020“ können Sie per E-Mail bestellen:
praeventionsbroschueren@svlfg.de

Für SVLFG-Versicherte sind die Seminare kostenlos. Nicht bei der SVLFG versicherte Personen können – sofern noch Plätze frei sind – kostenpflichtig teilnehmen.



LEG' DOCH MAL DAS HANDY WEG

Die Kinder aus Weng wissen: Wer draußen tobt, hat viel Spaß. Handys braucht man dazu nicht. Dieser TIPP gilt auch für die Eltern.

RÄTSEL FÜR SCHLAUE FÜCHSE

Bewegung draußen ist wichtig.
Ich darf aber nicht überall spielen.

Welche Antworten sind richtig?

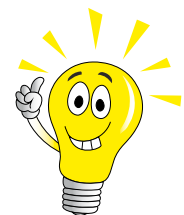
- 1 Von der Güllegrube und vom Silo bleibe ich weg, dort ist es lebensgefährlich.
- 2 Zwischen Strohballen darf ich nicht herumklettern.
- 3 Zwischen Rindern oder Pferden darf ich mich nicht verstecken.
- 4 Alte Futterböden mit morschen Bodenbrettern sind sichere Spielplätze.
- 5 Ich darf nicht bei den Großfahrzeugen spielen. Die Fahrer sehen mich nicht.

APFEL-NUSS-NACHSPEISE

Vermische zerbrochene Nüsse mit Naturjoghurt und ein wenig Zucker. Fülle in ein Glas zwei Löffel Apfelmus und darüber den Nussjoghurt. Verziere das Dessert mit Zimt, Apfelschnitzen und Nüssen.



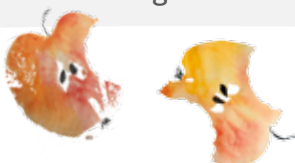
Schlaue Füchse haben es bemerkt. Beim letzten Mal hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die gefährlichen Güllegase heißen richtig:



Methan
Schwefelwasserstoff
Ammoniak
Kohlenmonoxid

BASTELTIPP

Apfeldruck: Bemale einen sehr glatt abgeschnittenen halben Apfel mit Wasserfarben, drücke ihn auf Papier, verziere dein Bild nach dem Trocknen. So kannst du auch Einladungen oder Grußkarten machen.



Rätsel-Auflösung
im Spiegel lesbar: 1' 5' 3' 2



MESSEN UND VERANSTALTUNGEN DIE SVLFG VON OKTOBER BIS DEZEMBER 2019 VOR ORT

Datum	Ausstellung/Ort	Homepage
11.10. bis 14.10.	Gallimarkt, Mainburg (Bayern)	www.gallimarkt.mainburg.de
12.10. bis 17.10.	Muswiese, Rot am See (Baden-Württemberg)	www.rotamsee.de/de/kultur/muswiese/
12.10. bis 20.10.	Oberschwabenschau, Ravensburg (Baden-Württemberg)	www.liveinravensburg.de/oberschwabenschau.html
10.11. bis 16.11.	Agritechnica, Hannover (Niedersachsen)	www.agritechnica.com/de/
27.11. bis 28.11.	Winzer-Service-Messe, Karlsruhe (Baden-Württemberg)	www.winzer-service.de
05.12. bis 08.12.	Pferd & Jagd, Hannover (Niedersachsen)	www.pferd-und-jagd-messe.de

VORSCHAU AGRITECHNICA: GESUNDHEIT UND SICHERHEIT HABEN VORFAHRT

Vom 10. bis 15. November gibt die SVLFG während der Agritechnica auf dem Messegelände in Hannover Tipps zur Verkehrssicherheit im Umgang mit großen Fahrzeugen, zu leichtem Radwechseln und informiert über ihre Gesundheitsangebote.

Die Präventionsexperten der SVLFG demonstrieren die Personenerkennung in Gefahrenbereichen, beispielsweise in toten Winkeln von Großfahrzeugen und Fahrzeuggespannen. Sie präsentieren Kamerasysteme sowie Warn- und Sensorsysteme, mit deren Hilfe die Fahrer Personen und Objekte im Gefahrenbereich rechtzeitig erkennen können.

Schwere Hinterräder von landwirtschaftlichen Fahrzeugen lassen sich mittels Radwechselwagen leicht und unfallfrei bewegen. Die SVLFG stellt das Handling mit diesem praktischen Hilfsmittel vor. Gleichzeitig wird über einen möglichen Zuschuss der SVLFG beim Kauf eines Radwechselwagens informiert.

Sicherheit und Gesundheit - zentrale Werte für jeden Betrieb - werden nur gefördert, wenn Führungskräfte und Beschäftigte gleichermaßen dafür an einem Strang ziehen. Die Kampagne kommittensch will Betriebe anregen, die eigene Präventionskultur mit allen Mitarbeitern zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die SVLFG erklärt am Stand, wie dies funktioniert.

**AGRI
TECHNICA** 
THE WORLD'S NO. 1

2019

NIRGENDWO LIEGEN INNOVATIONEN NÄHER.

HANNOVER, 10.-16. NOVEMBER | EXKLUSIVTAGE 10.+11. NOVEMBER

Ein weiterer Schwerpunkt am Messestand der SVLFG ist der Umgang mit Mehrfachbelastungen, die durch die heutigen Anforderungen in der Arbeitswelt und in der Familie entstehen können. Das Angebot richtet sich besonders an Menschen, die neben Beruf, Haushalt und Kindern auch noch Angehörige pflegen. Die SVLFG gibt Tipps, wie einer gesundheitsschädigenden Überlastung vorgebeugt werden kann und informiert über ihre Kampagne „Mit uns im Gleichgewicht“.

MINISTERIN HUML ZU BESUCH

Die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml (Mitte) und Bayreuths Bürgermeister Thomas Ebersberger (zweiter von links) informierten sich über die Leistungen der SVLFG, insbesondere über das neue Gesundheitsangebot „Pflege-Tandem“. In der Bayreuther SVLFG-Geschäftsstelle wurden sie von Geschäftsführerin Claudia Lex (rechts), Vorstandsvorsitzenden Martin Empl (zweiter von rechts) und Dr. Berthold Menger, Arbeitsbereichsleiter Leistung des Dienstleistungszentrums Süd (links) empfangen.



Wir fördern Arbeitsschutz und Gesundheitskompetenz

Qualifizierung

Wir fördern Ihren Lehrgang mit 30 EUR je Teilnehmer – bei überbetrieblicher Ausbildung 50 EUR pro Woche je Teilnehmer

Beispiele: Motorsägenlehrgang AS-Baum I und II, Lehrgang Seilklettertechnik SKT A und B

Kontakt: praevention@svlfg.de



bis zu
€ 50,-

Fahrsicherheitstraining

Wir fördern Ihr Training für PKW, Motorrad, LKW, Schlepper, Erdbaumaschinen und Teleskoplader einmal jährlich mit bis zu 50 EUR pro Teilnehmer

Kontakt: praevention@svlfg.de



bis zu
€ 50,-

Betriebliche Gesundheitskurse

Wir fördern Ihren betrieblichen Gesundheitskurs einmal jährlich mit 15 EUR je versichertem Teilnehmer *)

Beispiele: Arbeitsplatzbezogenes Rückentraining, Workshop zur gesunden Ernährung, Führungskräftebildungen, Arbeitssituationsanalysen, Achtsamkeitstraining

Kontakt: bgf-koordinierungsstelle@svlfg.de



€ 15,-

Sie möchten von einer Förderung profitieren?

Nähere Informationen zu Voraussetzungen und Förderverfahren unter: www.svlfg.de/foerderung

*) Ausgenommen sind Beiträge für Sportvereine/Fitnessstudios, Betriebsausflüge, Vorträge und Betriebsfeste.